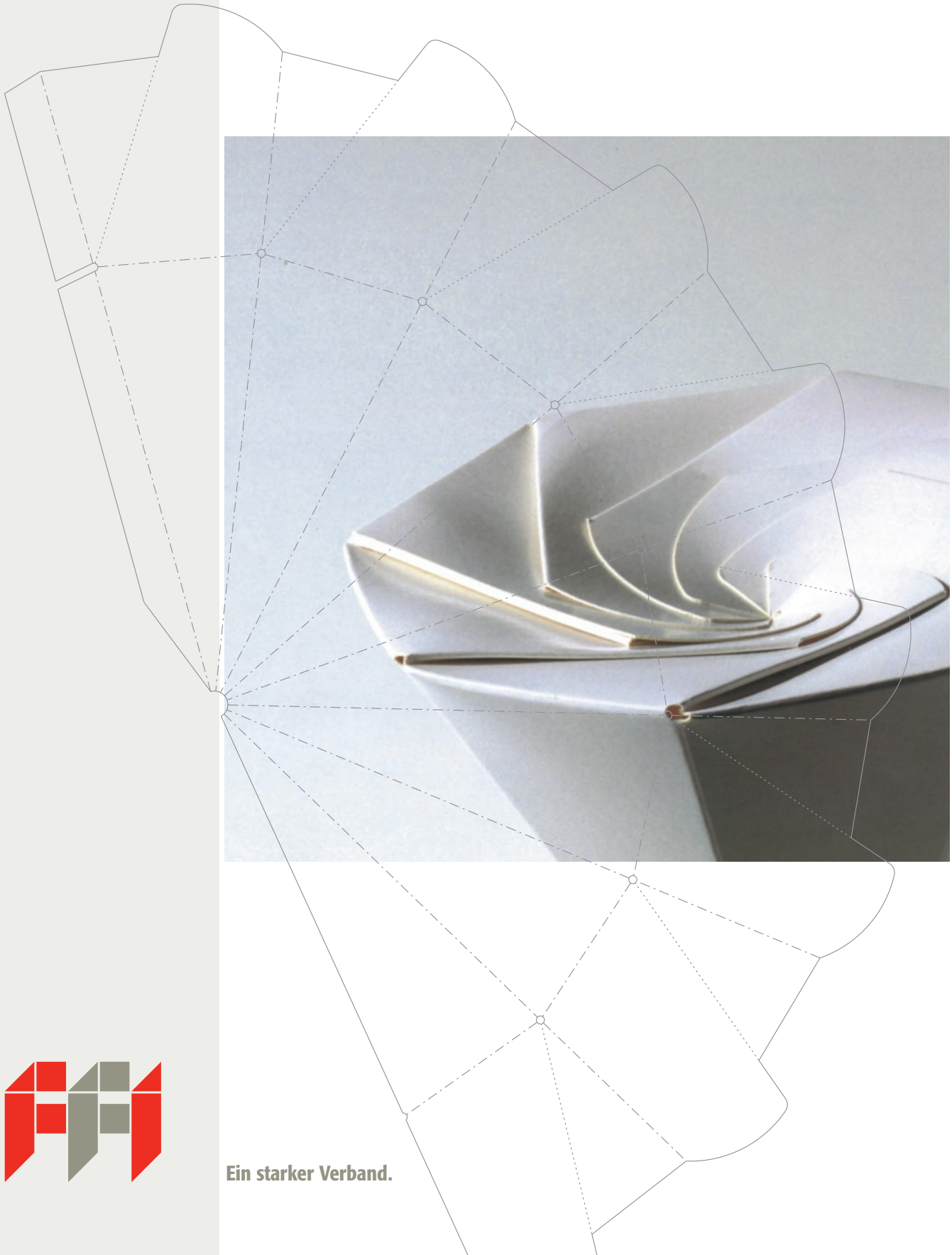


## Technische Richtlinien

für den Datenaustausch der Druckvorstufe  
in der Faltschachtel-Herstellung



Ein starker Verband.

## Ein optimaler Workflow – ein optimales Ergebnis 3

## Richtlinien für die Erstellung von Druckdaten 4

<b>Allgemeine Richtlinien für alle Druckdaten</b>	<b>4</b>
<b>Stanzkontur</b>	<b>4</b>
<b>Beschnitt/Marken</b>	<b>4</b>
<b>Schriften</b>	<b>5</b>
<b>Grafische Elemente</b>	<b>5</b>
<b>Farben</b>	<b>6</b>
<b>Bilder</b>	<b>7</b>
<b>Transparenzen</b>	<b>7</b>
<b>Strichcodes</b>	<b>8</b>
<b>Blindenschrift</b>	<b>8</b>
<b>Zusätzliche Richtlinien für druckfertige Daten</b>	<b>8</b>

## Richtlinien für die Datenlieferung 9

<b>Wege der Datenübermittlung</b>	<b>9</b>
<b>Datei</b>	<b>9</b>
<b>Betriebssysteme</b>	<b>9</b>
<b>Dateiformate</b>	<b>9</b>
<b>Datenstruktur und Dateinamen</b>	<b>9</b>
<b>Kontrollmedien</b>	<b>10</b>
<b>Prüfunterlagen</b>	<b>10</b>
<b>Proof</b>	<b>10</b>

## Richtlinien für das Datenhandling 11

<b>Verantwortungsverteilung</b>	<b>11</b>
<b>Prüfung der Daten</b>	<b>11</b>
<b>Änderungen in Daten</b>	<b>11</b>
<b>Dialog</b>	<b>11</b>
<b>Datenhandling nach Produktionsende</b>	<b>11</b>
<b>Archivierung der Druckdaten</b>	<b>11</b>
<b>Herausgabe der Druckdaten</b>	<b>11</b>

## PDF/X: Der ISO-Standard für die Druckvorstufe 12

## Checkliste für die Datenlieferung 13



## Ein optimaler Workflow – ein optimales Ergebnis

**Ein optimaler Workflow** in der Druckvorstufe der Faltschachtelherstellung ist – auch unter Termin- und Kostenaspekten – heute wichtiger denn je. Hierzu bedarf es klar festgelegter standardisierter Arbeitsabläufe und Kriterien, anhand derer die reprofähigen oder druckfertigen Daten zwischen Faltschachtelherstellern, deren Kunden sowie deren Zulieferern übermittelt werden, um unnötige Korrekturschleifen und Fehlproduktionen zu vermeiden.



**In den im Folgenden beschriebenen Richtlinien** für den Datenaustausch der Druckvorstufe in der Faltschachtel-Herstellung sind die wichtigsten Anforderungen zusammengefasst. Hierbei werden sowohl Richtlinien für die Erstellung als auch für die Anlieferung von Druckdaten definiert. Ein weiterer Punkt befasst sich mit allen wichtigen Punkten des Datenhandlings. Hierbei sind besonders die nachproduktionsbezogenen Themen wie Datenverantwortung, Archivierung und ähnliches wichtige Aspekte, die frühzeitiger Klärung bedürfen.

**Ein eigenes Kapitel** ist dem neuen ISO-standardisierten Austauschformat PDF/X-3 gewidmet, das den derzeitigen genormten „State of the Art“ des Datenaustausches bei mindesterforderlicher Qualitätssicherung darstellt. Abschließend bietet eine Checkliste eine Hilfestellung bei der Zusammenstellung und Beschreibung der zu übermittelnden Druckdaten. Diese wird auftragsbezogen erstellt.

**Die im Folgenden vorgestellten Richtlinien** beziehen sich in erster Linie auf die Offset-Produktion und ergänzen den Prozess-Standard Offsetdruck. Andere Druckverfahren haben hierzu teilweise merklich abweichende Richtwerte. Diese liefert im Vorfeld der Faltschachtelhersteller zusammen mit den auftragspezifischen Richtlinien.

**Sollte es im speziellen Falle** zu Abweichungen von den anschließenden Richtlinien kommen müssen, ist eine rechtzeitige Absprache erforderlich.

**Sind die angelieferten Druckunterlagen** nicht mit den hier vorgestellten Richtlinien konform, ist mit teilweise erheblichem finanziellem Mehraufwand zu rechnen, die der Verursacher zu tragen hat. Damit gehen auch terminliche Verzögerungen mit derselben Konsequenz einher.

**Gerade für die Übergabe** von druckfertigen Daten sollte neben der Berücksichtigung der hiermit vorliegenden Technischen Richtlinie immer auch der Kontakt mit dem produzierenden Faltschachtelhersteller gesucht werden, um dessen produktions- und auftragspezifische Richtlinien der Druckvorbereitung zu berücksichtigen.

**Aber auch für jegliche Art von Rückfragen und Klärungen stehen die FFI-Mitglieder gerne als beratender Partner zur Seite, um zusammen zu einem optimalen Ergebnis zu kommen.**



## Richtlinien für die Erstellung von Druckdaten

Es wird grundsätzlich zwischen reprofähigen und druckfertigen Daten unterschieden. Reprofähige Daten müssen nach der Übergabe noch vom Faltschachtelhersteller drucktechnisch aufbereitet werden und verursachen so einen zusätzlichen Aufwand. Druckfertige Daten hingegen bedürfen im Vorfeld genauer Abstimmung zwischen dem Datenlieferanten und dem Faltschachtelhersteller und unterliegen zusätzlichen, jeweils im Einzelfall abzustimmenden Richtlinien. Hierbei verringert sich zwar der Aufwand auf der Seite des Faltschachtelherstellers, verlagert aber auch die Verantwortung auf den Datenlieferanten.

### Allgemeine Richtlinien für alle Druckdaten (reprofähige und druckfertige Daten)

#### Stanzkontur

Für den Aufbau der Druckvorlage darf nur die verbindliche, digitale Stanzkontur im Maßstab 1:1 verwendet werden.

Die Stanzkontur muss in der Datei auf einer eigenen Bearbeitungsebene mit einer eigenen Volltonfarbe „Kontur“ und der Ebenenbezeichnung „Stanzkontur“ angelegt werden. Das Objektattribut muss dabei auf „Überdrucken“ gestellt werden.

Die vom Faltschachtelhersteller vorgegebene Bezeichnung der Stanzkontur ist unverändert mitzuführen, um Verwechslungen oder Unklarheiten auszuschließen.

Die Position der Stanzkontur sollte innerhalb der Datei festgesetzt werden, um ein versehentliches Verschieben zu vermeiden.

#### Beschnitt/Marken

Der Beschnitt beträgt in der Regel 3 mm. Wenn Staublaschen und Einsteckklappen nicht bedruckt sind, werden sie mit 2 mm überfüllt. Der Kleberand ist grundsätzlich von Farbe und Lack freizuhalten und wird im Regelfall mit 3 mm überfüllt. Die exakten Werte für die jeweilige Produktion sind beim Faltschachtelhersteller zu erfragen.

Besonderheiten wie Eindruckflächen, Ausstanzungen etc. sind im Einzelfall vorab mit dem Faltschachtelhersteller zu klären.

Müssen Marken aus irgendeinem Grund manuell angelegt werden, ist es dringend notwendig, diese auf einer eigenen Ebene mit einer eigenen Farbkennung und gruppiert anzulegen. Der Nullpunkt für alle Ebenen muss identisch sein.



## Schriften

### **Fonts**

Sämtliche verwendeten Schriften sind einschließlich des vollständigen PostScript-Zeichensatzes mitzuliefern. Vor der Weitergabe von Fonts ist die rechtliche Situation zu berücksichtigen.

Alternativ ist es möglich, sämtliche Schriften zu vektorisieren. Dies sollte jedoch nur in einem Duplikat der Originaldatei erfolgen. Der vektorisierte Text kann jedoch inhaltlich nicht mehr bearbeitet werden und viele programmeigene Texteffekte bleiben nicht erhalten. Für diesen Fall muss dann wieder auf die Originaldatei zurückgegriffen werden.

Der Faltschachtelhersteller entscheidet, welche der beiden Varianten zum Zuge kommt.

### **Schriftgröße und Strichstärken**

In der Regel sollte der Schriftgrad aus drucktechnischen und Lesbarkeitsgründen 6 Punkt nicht unterschreiten.

Negative Schriften reduzieren sich in der Strichstärke. Auf mehrfarbigen Objekten sollten keine negativen Schriften eingesetzt werden.

Die Linienstärke beträgt mindestens 0,15 mm.

Abweichungen von diesen Vorgaben müssen im Vorfeld mit dem Faltschachtelhersteller auf Produzierbarkeit abgeklärt werden.

### **Textattribute/-effekte**

Der Textabstand zu Schnitt und Rillung beträgt mindestens 2 mm.

Auswahl, Größe und Bearbeitung von Schriften im Präge- oder anderen Veredelungsverfahren müssen aufgrund ihrer Parameter im Vorfeld abgeklärt werden.

Programmeigene Texteffekte (z.B. Unterstreichung, Schattierung, Umrandung etc.) sind nicht vektorisierbar und dürfen deshalb nicht verwendet werden.

### **Grafische Elemente**

Der Abstand zu Schnitt und Rillung beträgt mindestens 2 mm.

Besonderheiten von Ornamenten, grafischen Elementen usw. im Präge- oder anderen Veredelungsverfahren müssen aufgrund ihrer Parameter im Vorfeld abgeklärt werden.

Die Linienstärke beträgt mindestens 0,15 mm.



## Farben

### **Farbleiste in der Datei**

Die Farbleiste in der Datei darf nur die benötigten Farben beinhalten, die eine korrekte, genormte Farbbezeichnung (PANTONE, CMYK, HKS etc.) haben. Nicht verwendete oder vom Programm automatisch hinzugefügte Farben sind zu löschen. Zu beachten sind die unterschiedliche Farbwirkung der Farbfächer und -paletten, z.B. für gestrichene (Pantone C, HKS K etc.) und ungestrichene Papiere (Pantone U, HKS N etc.), die auch bei gleicher Farbnummer unterschiedliche Farbwirkungen aufweisen.

Prozessfarben und Volltonfarben müssen als solche angelegt sein. RGB-Farben sind nicht zulässig.

Bei der Integration von Elementen aus verschiedenen Programmen ist darauf zu achten, dass keine Farbe doppelt in der Farbleiste erscheint. Dies ist möglich, wenn im Ursprungsprogramm die Schreibweise der Farbbezeichnung einer Schmuckfarbe nicht identisch mit der im Bearbeitungsprogramm ist.

### **Sonderfarben/Veredelung**

Farben für Stanzform, Marken, Veredelung usw. müssen als Volltonfarbe angelegt werden und eine eindeutige Bezeichnung erhalten.

In einer CMYK-Datei müssen Farben, die sich nicht in Prozessfarben definieren lassen, als Zusatzfarbe (Volltonfarbe, z.B. PANTONE, HKS etc.) angelegt werden und somit auch als zusätzliche Farbe gedruckt werden.

### **Farbseparation**

Über die programmspezifische Farbseparation kann die Anzahl der Druckfarben in der Datei kontrolliert und ausgedruckt werden, um versteckte und nicht benötigte Farbauszüge zu vermeiden.

### **Farbsystem**

Um eindeutige Farbfestlegungen in der Produktionskette zu gewährleisten, ist der Einsatz von genormten Farbsystemen erforderlich. Am geläufigsten sind hier:

- ISO 2846 (vormals Euroskala ISO 16539)
- PANTONE
- HKS

Abweichungen hierzu darf es nur für spezielle Hausfarben geben.



## Bilder

### Auflösung

Halbtonebilder im 60er Raster im Maßstab 1:1 müssen eine Auflösung von 300 dpi besitzen. Bei feineren Rasterweiten muss die Auflösung entsprechend erhöht werden.

Müssen Strichvorlagen eingescannt werden, wird im Maßstab 1:1 eine Auflösung von mindestens 1200 dpi, besser jedoch 2400 dpi benötigt, um eine entsprechende Kantenglättung zu gewährleisten.

### Farbraum

In der Regel sind Elemente, Grafiken oder Bilddaten in CMYK bzw. Sonderfarben anzulegen.

Die Verwendung von Daten in anderen Farbräumen muss mit dem Faltschachtelhersteller abgeklärt werden. Es ist möglich, dass dieser unter Umständen sogar neutrale RGB-Daten bevorzugt.

### Dateiformat

Bilder sind als entsprechend hochaufgelöste TIFF-, EPS-, PDF- oder PSD-Dateien anzulegen.

Dateien, die

- verschachtelte EPS-Dateien
- komprimierte JPEG-Dateien (sollten wegen Qualitätsverlust nicht verwendet werden)
- vorseparierte Dateien (z.B. DCS-Formate)

enthalten, sind keine druckfertigen Daten. Eine kostenpflichtige reprotechnische Nachbearbeitung ist im Einzelfall erforderlich.

### Grobdaten

Bei Verwendung von Grobdaten in reprofähigen Daten ist darauf zu achten, dass diese in der Datei deutlich gekennzeichnet sind. Die Feindaten müssen mitgeliefert werden oder in Absprache vom Faltschachtelhersteller erstellt und eingesetzt werden. Druckfertige Daten dürfen keine Grobdaten enthalten.

### Transparenzen

Nicht-postscriptfähige Programmfunktionalitäten z.B. aus Illustrator, Freehand, Quark XPress, InDesign etc. wie Linsenfunktion, Transparenzen usw. werden derzeit von keinem PostScript Level 3-Rip korrekt interpretiert und dürfen daher in druckfertigen Daten nicht enthalten sein. Eine kostenpflichtige reprotechnische Nachbearbeitung wäre erforderlich.

In PDF-Dateien können diese Transparenzen zwar korrekt dargestellt, aber für die weitere Verarbeitung nicht richtig interpretiert werden.



### Strichcodes

Wird in reprofähigen Daten kein Strichcode eingesetzt, ist ein entsprechend großer Platzhalter anzulegen. Dieser erhält eine Volltonfarbe mit dem Namen „Strichcode“. Ferner müssen Art und Größe der einzusetzenden Codierung angegeben werden.

Wird ein Strichcode eingesetzt, ist folgendes zu beachten:

Der Strichcode sollte möglichst im Maßstab 1:1 angelegt werden. Die Linienfarbe sollte immer in starkem Kontrast zu der Untergrundfarbe stehen und entsprechend der Spezifikationen ausgewählt werden. Der Strichcode sollte auf Lesbarkeit geprüft sein.

Grundsätzlich sind die CCG-Richtlinien einzuhalten. In druckfertigen Daten haftet der Datenhersteller für eventuell notwendige Nachbearbeitung des Strichcodes z.B. wegen nicht lesbaren Codes.

### Blindenschrift

Blindenschrift (auch Punktschrift oder Brailleschrift) wird in Reprdaten auf einer eigenen Ebene angelegt. Sie erhält eine Volltonfarbe mit dem Namen „Blindenschrift“. In druckfertigen Daten sollten keine Blindenschriften enthalten sein, für diesen Fall ist Rücksprache mit dem Faltschachtelhersteller erforderlich.

### Zusätzliche Richtlinien für druckfertige Daten (Repro- und Druckinformationen)

**Wichtiger Hinweis:** Für die Erstellung druckfertiger Daten müssen die faltschachtelhersteller- und ggf. auftragsspezifischen Richtlinien angefordert und eingehalten werden.

Dies gilt besonders für:

- Über-/Unterfüllungen (Trapping)
- Unterfarbenreduzierung
- Rasterverläufe
- Zuweisung von Profilen
- etc.

Selbstverständlich gelten allgemein die Regeln des ProzessStandards Offsetdruck des BVDM (weitere Hinweise im Internet unter [www.bvdm.org](http://www.bvdm.org)).



## Richtlinien für die Datenlieferung

### Wege der Datenübermittlung

Die Datenübergabe erfolgt in Absprache mit dem Faltschachtelhersteller per Datenübertragung oder Datenträger.

### Datei

#### Betriebssysteme

In der Regel werden Daten von Macintosh-Betriebssystemen übernommen, nach Absprache auch Windows-Daten.

#### Dateiformate

Bei offenen Dateien müssen vorab mit dem Faltschachtelhersteller die verwendeten Programme und Programmversionen abgestimmt werden. Am verbreitetsten sind z.B. die Programme Freehand, Illustrator, Quark XPress und InDesign.

Bei PDF-Dateien ist der PDF-X-Standard Voraussetzung. Diesem Dateiformat ist ein eigenes Kapitel am Ende dieser Broschüre gewidmet.

#### Datenstruktur und Dateinamen

Reprofähige bzw. druckfertige Daten sollten immer in logischen Ordnerstrukturen angelegt werden.

Die Datei-, Bild- und Ordnernamen müssen eindeutig identifizierbar sein. Bildfeindaten bzw. -grobdaten müssen als solche gekennzeichnet sein.

Dateinamen sollten aus alphanumerischen Zeichen bestehen und dürfen keine Sonderzeichen und Umlaute enthalten.



## Kontrollmedien

Alle für den Auftrag benötigten Kontrollmedien müssen den Daten bei der Übergabe beigelegt werden. Im Falle einer Datenfernübertragung werden die analogen Kontrollmedien nachgereicht. Eine Auftragsbearbeitung erfolgt erst bei Vorliegen der vollständigen Unterlagen.

## Prüfunterlagen

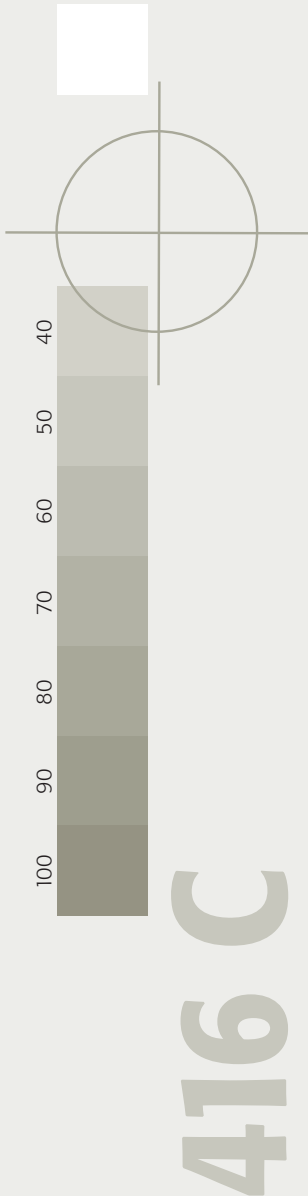
Die ausgefüllte Checkliste für die Datenlieferung (siehe Seite 13) muss den Daten beigelegt werden.

Ferner müssen als Freigabeunterlage ein Bildschirmproof (PDF-Datei separiert) oder ein Farbausdruck (möglichst 1:1) mitgeliefert werden. In den Freigabeunterlagen ist eine Farblegende erforderlich, die die Anzahl der zu druckenden Farben mit deren verbindlicher Farbbezeichnung angibt.

Separierte Ausdrücke mit Datei- und Farbnamen erleichtern die Auftragsabwicklung.

## Proof

Zur Farbabstimmung ist ein mitgelieferter Proof unerlässlich. Der Echtfarben-Andruck auf Originalkarton ist hier die aufwendigste, aber genaueste Möglichkeit, das zu erwartende Endprodukt zu simulieren. Beim Digitalproof ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis nur eine in CMYK umgesetzte Simulation des Druck- und Rasterergebnisses ohne Farbverbindlichkeit für Schmuckfarben ist. Ergänzend können hier für Schmuckfarben Farbstreifen aus Farbfächern (PANTONE, HKS o.ä.) mitgeliefert werden. Im CMYK-Bereich muss der Proof nach dem Offset-Standard hergestellt sein und sollte möglichst die Kartonfärbung simulieren. Gerade in diesem Bereich empfiehlt sich eine intensive Kommunikation mit dem Faltschachtelhersteller.



## Richtlinien für das Datenhandling

### Verantwortungsverteilung

#### Prüfung der Daten

Die gelieferten Daten werden vor der Übergabe seitens des Datenlieferanten auf Vollständigkeit und sachliche Richtigkeit (z.B. mit Hilfe der Checkliste) geprüft. Vor der Weiterverarbeitung überprüft der Faltschachtelhersteller die Daten anhand der Kontrollmedien auf Vollständigkeit und Produzierbarkeit.

Sollte der Faltschachtelhersteller feststellen, dass die gelieferten Daten nicht verarbeitbar, fehlerhaft, unvollständig oder abweichend von der Druckfreigabe sind, wird der angegebene Ansprechpartner beim Auftraggeber kontaktiert. Dieser entscheidet, ob der Datenlieferant korrigierte Daten liefert oder der Faltschachtelhersteller die Daten kostenpflichtig nachbessert.

#### Änderungen in Daten

Im Falle von Änderungen im Datenbestand nach der Übergabe muss mit dem Endkunden eine Festlegung getroffen sein, welcher Bereich der Produktionskette die Archivierung der letztgültigen Version übernimmt bzw. ob und wie der Datenlieferant über vorgenommene Änderungen durch den Faltschachtelhersteller informiert wird.

#### Dialog

Gerade in der Phase nach Datenübergabe und vor Druckbeginn ist eine gewissenhafte Abstimmung zwischen allen Beteiligten von großer Wichtigkeit, um z.B. bei Folgeaufträgen Dateninkonsistenzen zu vermeiden. Die Faltschachtelhersteller sind jederzeit bereit, hier im Sinne eines gelungenen Endproduktes partnerschaftlich und beratend tätig zu werden und ermuntern die Unternehmen der Druckvorstufe zum Dialog.

### Datenhandling nach Produktionsende

#### Archivierung der Druckdaten

Die Archivierung der Druckdaten, deren Art und Dauer muss mit dem Faltschachtelhersteller rechtzeitig - möglichst vor Auftragsbeginn - festgelegt werden. (siehe dazu auch oben: „Änderungen in Daten“).

#### Herausgabe der Druckdaten

Die Herausgabe der Druckdaten ist nicht selbstverständlich und muss mit dem Faltschachtelhersteller rechtzeitig besprochen werden.



## PDF/X: Der ISO-Standard für die Druckvorstufe

**Das inzwischen weitverbreitete Dateiformat PDF** (Portable Document Format), das von Adobe entwickelt wurde, bietet die Möglichkeit des plattformübergreifenden Datenaustausches und hat in der digitalen Druckvorstufe seinen festen Platz erobert. Dies ist eine große Chance zur Optimierung des Workflows, birgt jedoch durch die Vielseitigkeit und breite Einsatzmöglichkeiten dieses Dateiformats auch nicht unerhebliche Risiken, die schließlich eine Datei unbrauchbar für die Druckproduktion machen.

**So sind Bilder** im RGB-Format oder mit niedriger Auflösung zwar hervorragend für den Einsatz im Internet oder für Office-Anwendungen geeignet, genügen aber keinesfalls den Qualitätsanforderungen der Druckvorstufe. Im PDF nicht eingebettete Schriften werden falsch dargestellt oder gar gänzlich durch andere Fonts ersetzt.

**Neben hochauflösten Bildern und eingebetteten Schriften** bedarf ein qualifiziertes PDF auch entsprechender umsetzbarer Informationen über Sonderfarben, Überfüllungen und vieles mehr. Auf im Druckprozess nicht umsetzbare Office-Elemente und Internet-Funktionen wie Links, Schaltflächen, Formularfelder etc. muss dagegen vollständig verzichtet werden.

**Aufgrund der Notwendigkeit festgeschriebener Kriterien** für einen vereinheitlichten Standard wurde durch die ISO-Kommission eine Norm namens PDF/X geschaffen, die entsprechende Festlegungen für die Übermittlung z.B. der CMYK- und Schmuckfarben definierte. Mit der heute aktuellen Erweiterung PDF/X-3 (ISO 15930-3) steht eine Definition digitaler Druckvorlagen auf PDF-Basis zur Verfügung, die auch den Color Management Workflow berücksichtigt und eindeutig festlegt.

**Mit PDF/X-3** wurden in der digitalen Druckvorstufe viele bekannte Probleme und mögliche Missinterpretationen gelöst. Dieser richtungweisende Standard fängt Fehler ab, die früher aus unterschiedlichen Betriebssystemen und Softwareprodukten, fehlenden Schriften, unerwünschten Trennungen und Umbrüchen, falschen Farbräumen, fehlenden Abbildungen, fehlendem oder zu geringem Beschnitt oder Bildern in zu geringer Auflösung entstanden.

**Noch weiter geht** die Certified-PDF-Technologie, die noch erheblich umfassendere Möglichkeiten der Datenprüfung und Nachvollziehbarkeit bietet.

**Aus diesen Gründen der deutlich verbesserten Qualitätssicherung ist es notwendig, dass sich sowohl die Hersteller der Druckdaten als auch die Weiterverarbeiter an diesen Standard halten. Ein funktionierender Dialog der Beteiligten ist hierzu gerade in der Einführungsphase eine Grundvoraussetzung.**



Bitte unbedingt  
ausgefüllt den  
Druckdaten beifügen.

# Checkliste

**Datenempfänger:** \_\_\_\_\_

**Auftraggeber:** \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

**Datenlieferant:** \_\_\_\_\_

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

## Objekt

Bezeichnung \_\_\_\_\_

Artikel-Nr. \_\_\_\_\_

Strichcode-Art \_\_\_\_\_ Größe \_\_\_\_\_

Code \_\_\_\_\_

Bezeichnung/Nr. der Stanzkontur \_\_\_\_\_

Verwendete Farben

Euroskala

HKS \_\_\_\_\_

Pantone \_\_\_\_\_

Veredelung \_\_\_\_\_

Druckverfahren

Offset  Flexo  Sonstige

## Dokumentation

### Farbverbindlicher Prüfdruk:

Farbmuster aus Voraufgabe  liegt vor  beigefügt  folgt

Farbmuster aus Farbfächer

Andruck

Andruck auf Originalpapier

Digitalproof (System: \_\_\_\_\_)

### Text- und Standverbindlichkeit:

Ausdruck  liegt vor  beigefügt  folgt

PDF

Sonstiges: \_\_\_\_\_

ReadMe-Datei

(Dateiname: \_\_\_\_\_)

## Daten / Übertragung

### Datenqualität:

Reprofähige Daten  Druckfertige Daten

### Betriebssystem:

Mac/Vers. \_\_\_\_\_  Win/Vers. \_\_\_\_\_

### Dateien:

PDF  Version \_\_\_\_\_ Anzahl \_\_\_\_\_

PDF/X-3  \_\_\_\_\_

Certified PDF  \_\_\_\_\_

Programmdateien  \_\_\_\_\_

Freehand  \_\_\_\_\_

Illustrator  \_\_\_\_\_

InDesign  \_\_\_\_\_

Photoshop  \_\_\_\_\_

QuarkXPress  \_\_\_\_\_

Sonstige \_\_\_\_\_

Inhaltsverzeichnis

vorhanden  digital  Ausdruck

### Schriften:

eingebettet  PostScript-Fonts

beigefügt  vektorisiert

### Bilder:

Eingebundene Bilder:

Grobdaten  Feindaten

Gelieferte Bilder:

Feindaten  Dias  Aufsichtsvorlagen

### Übertragungsweg:

ISDN (ISDN-Nr.: \_\_\_\_\_)

Terminalsoftware

FTP-Upload

FTP-Download

Server Datenlieferant: \_\_\_\_\_

Username: \_\_\_\_\_

Passwort: \_\_\_\_\_

E-Mail

DVD

CD-ROM

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Übertragungsdatum: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_





**Fachverband Faltschachtel-Industrie (FFI) e.V.**

Grazer Straße 29 · 63073 Offenbach

Telefon: 069 89012-0 · Fax: 069 89012-222

E-Mail: [info@ffi.de](mailto:info@ffi.de) · Web: [www.ffi.de](http://www.ffi.de)